



Benjamin Glaubitz

wurde 1986 in Karl-Marx-Stadt, dem heutigen Chemnitz, geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er im Dresdner Kreuzchor, wo ihm im Jahr 2005 das „Rudolf-Mauersberger-Stipendium“ zuerkannt wurde. Während seiner Zivildienstzeit in München war er Mitglied des Philharmonischen Chores München und des Vokalensembles München. Des Weiteren war er Gast bei der Gruppe für alte Musik München und im Spätsommer 2006 im Ensemble „così facciamo“ unter der Leitung von Hans Huyssen als Tenor in der Oper „Dido & Aeneas“ von Henry Purcell im Gasteig München, in Minden und Villach (Österreich) zu sehen.

Danach absolvierte er sein Gesangsstudium bis 2013 an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden bei Prof. Margret Trappe-Wiel und in der Meisterklasse für Lied und Konzert bei KS Prof. Olaf Bär. Zusätzlich absolvierte er Meisterkurse bei Charlotte Lehmann, KS Peter Schreier, KS Dietrich Fischer-Dieskau, Lothar Odinius und Gerold Huber.

In den Jahren 2007, 2008 und 2009 war er Teilnehmer des Internationalen Festivalensembles der Bachakademie Stuttgart unter Helmuth Rilling, unter welchem er dabei auch mehrfach solistisch hervortrat.

Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele 2010 war er in der konzertanten Aufführung der Oper „Genoveva“ (R. Schumann) in der Semperoper Dresden zu hören. An gleichem Ort war er auch bei den Musikfestspielen 2011 in Mozarts „Krönungsmesse“ zu erleben. Bei der Stuttgarter Bachwoche 2011 sang er unter Helmuth Rilling den Evangelisten in Bachs „Johannes-Passion“ in Konzerten in Stuttgart und Eisenach.

An der Hamburgischen Staatsoper sang er 2013 in John Neumeiers Ballett-Inszenierung des „Weihnachtsoratorium“ die Tenor-Arien. Im April 2014 wurde er von Helmut Rilling wiederholt eingeladen, den Evangelisten und die Tenor-Arien in Bachs „Johannes-Passion“ in Konzerten in Frutillar, Temuco und Santiago de Chile zu singen. Im November des gleichen Jahres konzertierte er unter der Leitung Karl-Friedrich Beringers mit Mozarts „Requiem“ in der Philharmonie am Gasteig München.

Wichtige Konzertverpflichtungen der jüngeren Zeit waren u.a. Händels Oratorien „Esther“ in Basel und „Messiah“ in der Tonhalle Zürich mit dem Tonhalle-Orchester unter Joachim Krause, Bachs „Messe in h-Moll“ in Hong Kong unter Helmut Rilling, Mozarts „Idomeneo“ in der Liederhalle Stuttgart unter Hans-Christoph Rademann, eine Konzertreise mit UA einer neuen Komplettierung der Bach'schen „Markus-Passion“ in Novosibirsk und Barnaul (Russland) und Bachs „Matthäus-Passion“ beim Bachfest Świdnica 2016 (Polen) und mit dem Tölzer Knabenchor 2017 in Italien, Schuberts „Es-Dur Messe“ in der Münchner Philharmonie unter Hansjörg Albrecht, sowie eine Rolle in der Produktion „Busoni: Doktor Faust“ der Semperoper Dresden unter der musikalischen Leitung von Tomáš Netopil und der Regie von Keith Warner.

Der junge Sänger musizierte mit renommierten Ensembles wie Dresdner Barockorchester, Dresdner Kapellsolisten, Sächsisches Barockorchester, Lautten Compagny Berlin, Batzdorfer Hofkapelle, Capella Sagittariana, Capella de la Torre, Hannoversche Hofkapelle, Wittenberger Hofkapelle, Collegium 1704 Prag, Capriccio Barockorchester, La Folia Barockorchester, La Partita Zürich, Hofkapelle München, Staatskapelle Halle, Symphony Prague, Ensemble Resonanz, Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Philharmonisches Kammerorchester Dresden, Dresdner Philharmonie, Staatskapelle Dresden, Bach-Collegium Stuttgart, Sinfonietta Hong Kong, Pratum Integrum, Hamburger Philharmoniker, Tonhalle-Orchester Zürich sowie dem Dresdner Kreuzchor, dem Tölzer Knabenchor u.v.a.

Er sang bisher u.a. unter der Leitung von Ljubka Biagioni zu Guttenberg, Hansjörg Albrecht, Karl-Friedrich Beringer, Fabio Bonizzoni, Alessandro De Marchi, Ludwig Güttler, Matthias Grünert, Hans Huyssen, Wolfgang Katschner, Ulrich Kaiser, Ekkehard Klemm, Joachim Krause, Roderich Kreile, Václav Luks, Matteo Messori, Tomáš Netopil, Markus Poschner, Hans-Christoph Rademann, Helmut Rilling und Jörg-Peter Weigle.

Neben seiner Solotätigkeit arbeitet der junge Tenor projektweise in Chören wie dem Collegium Vocale Gent, dem Chor des Bayerischen Rundfunks und dem Chor des Mitteldeutschen Rundfunks.

Dabei konnte er mit namhaften Dirigenten wie Howard Arman, Herbert Blomstedt, Ivor Bolton, Riccardo Chailly, Thomas Dausgaard, Christoph Eschenbach, Adam Fischer, Iván Fischer, Patrick Fournillier, Daniel Harding, Philippe Herreweghe, Kristjan Järvi, Bernard Labadie, Václav Luks, Ion Marin, Jun Märkl, Kent Nagano, Andris Nelsons, Yannick Nézet-Séguin, Ludger Rémy, Daniel Reuss, Jérémie Rhorer und Robin Ticciati zusammenarbeiten.

Eine langjährige musikalische Freundschaft verbindet ihn mit dem Pianisten Hiroto Saigusa. In dieser Zusammenarbeit kam es in Lied-Reihen wie „Lied in Dresden“, „Lied-Gut“ oder der „Schumanniade“ u.a. zur Aufführung von Lied-Zyklen wie Schumanns „Dichterliebe“, „Spanische Liebeslieder“, Schuberts „Die schöne Müllerin“ und „Die Winterreise“, Brahms' „Liebeslieder-Walzer“, Wolfs „Italienisches Liederbuch“ u.v.a.

Seine regen Konzertaktivitäten führten ihn, neben vielen nationalen Konzertspielstätten, nach Österreich, Ungarn, Polen, die Tschechische Republik, Brasilien, Argentinien, Uruguay, Finnland, Südkorea, Japan, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien, Liechtenstein, Schweiz, Singapore, Malaysia, Taiwan, Israel, Belgien, die Niederlande, Schweden, Chile, Hong Kong und Russland.

Kommende Projekte umfassen u.a. Bachs „Matthäus-Passion“ unter Reinhard Goebel, Bachs „Messe in h-Moll“ in Basel, Bachs „Weihnachtsoratorium“ in Mailand (Italien) und mit dem Ensemble Resonanz in Hamburg, Mozarts Requiem, Meinardus' „Luther in Worms“, Liederabende uvm.